



3. Zirkular – Programm mit Exkursionen
inkl. Hinweisen zur Anmeldung
für die

29. Internationale Jahrestagung Geotop

der Fachsektion Geotope und Geoparks der Deutschen Geologischen Gesellschaft –
Geologische Vereinigung e. V. (DGGV)

Die Veranstaltung findet vom

21. bis 23. Mai 2026

unter dem Motto

„Geologie erleben – Natur bewahren“
im Bauhaushotel Probstzella statt.

Das Thüringisch-Fränkische Schiefergebirge ist ein geologisch altes Gebirge. Seine günstigen Aufschlussverhältnisse ermöglichen einzigartige Einblicke in die Geschichte des Grundgebirges sowie in Prozesse wie Sedimentation, Tektonik und Vulkanismus. An Standorten wie dem Saalfelder Bohlen, an der Umgehungsstraße des Pumpspeicherwerks Goldisthal, am Goldpfad im Tal der Schwarza und der Grümpen lässt sich dies anschaulich nachvollziehen.

Im Mittelpunkt des Geoparks steht der Dachschiefer – das „Blaue Gold“, das hier über- und unterirdisch gebrochen wurde und an einzelnen Standorten immer noch abgebaut wird. Neben diesem Kerngebiet umfasst der Geopark weitere interessante Orte: Steinbrüche, in denen Granit, Diabas, Grauwacke, Kalkstein und Gips als Rohstoffe für die Bauindustrie abgebaut werden, Zechsteinriffe am Nordrand, Besucherbergwerke mit Edel- und Buntmetallen sowie das Höllental mit seinen Diabasfelsen.

Die beeindruckende Geodynamik des Schieferlands zeigt sich in spektakulären Formationen wie der Kulmfalte in Ziegenrück, die Geschichten von Jahrtausenden in sich bergen. Jüngste Entdeckungen, wie die Bleißberghöhle und die Ordovizium-Silur-Grenze in Ottendorf bei Ludwigsstadt erweitern den bisherigen Wissensstand und wecken Neugier auf noch Verborgenes.

Die Erlebbarkeit der Geologie einer Region ist an künstliche und natürliche Aufschlüsse gebunden – Baugruben, Kiessandgruben oder Steinbrüche, an denen die Natur teils großflächig für Baumaßnahmen oder zur Rohstoffgewinnung entfernt wird – aber auch Uferböschungen und Felswände, die durch Verwitterung und Erosion ohne Einfluss des Menschen entstanden sind.

Geotope sind nur selten aktive Steinbrüche und niemals temporäre Baugruben. Es handelt sich meistens um ein zunächst reizvolles Zusammenspiel aus freigelegtem Gestein und sich neu ansiedelndem Bewuchs – teils in, durch die frühere Nutzung bedingten, neuen Feucht- und Felsbiotopen. Allmählich gewinnt aber die Natur die Oberhand – die Geologie ist dann unter dicker Vegetationsdecke und Hangschutt nicht mehr sichtbar. Markante, das Landschaftsbild prägende Felsklippen werden durch dichten Baumbewuchs verdeckt. Geotope sollen im Einklang mit den Belangen des Naturschutzes präsentiert werden können.

Daraus ergibt sich das Motto der Tagung 2026: Wie kann man einerseits die Aussagekraft eines Geotops erhalten oder wiederherstellen und andererseits die Vielfalt an Flora und Fauna bewahren? Wie sollten Geotop-Pflegepläne gestaltet werden? Welche Möglichkeiten bieten sich an, mit begrenztem finanziellem Aufwand die Schönheit und Einzigartigkeit der Geologie und Natur mit modernen Mitteln der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und auch für zukünftige Generationen zu erhalten? Wie kann man die Geologie eines Geoparks auch außerhalb seiner Geotope vermitteln (z. B. in den Städten durch die verwendeten regionalen Naturwerksteine)?



Tagungsprogramm

(Stand Februar 2026)

Mittwoch, 20. Mai 2026 – Anreisetag

10:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Sitzung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Geoparks (AdG)	Tagungshotel
17:30 Uhr bis ca. 18:30 Uhr	Gemeinsamer Abendspaziergang	Treffpunkt am Tagungshotel
18:00 Uhr bis 20:30 Uhr	Öffnung Tagungsbüro und Ausgabe der Tagungsunterlagen	Tagungshotel – Roter Saal (hinterer Bereich)
19:00 Uhr	Abendessen (Selbstzahler)	Tagungshotel
20:00 Uhr	Führung durch das Bauhaushotel	Tagungshotel



Donnerstag, 21. Mai 2026

ab 08:30 Uhr	Öffnung Tagungsbüro; Aus- gabe der Tagungsunterlagen	Tagungshotel – Roter Saal (hinterer Bereich)
09:00 Uhr	Begrüßung	Tagungshotel – Roter Saal
09:30 Uhr bis 09:50 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Der Südharzer Gipskarst – eine Landschaft von interna- tionaler Bedeutung im Span- nungsfeld von Geotopschutz und Gipsabbau.“	Friedhart Knolle (Geopark Harz)
09:50 Uhr bis 10:10 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Historische Bergwerke als Geotope und Hotspots der Biodiversität, wie geht das zusammen? – Praxisbericht aus dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald“	Jochen Babist, Jutta Weber (Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald)
10:10 Uhr bis 10:30 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Geotopschutz und Geotoppflege im Geopark Ries“	Fabian Weiß (Geopark Ries)
10:30 Uhr bis 10:50 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Schutz der Serpentinstand- orte in den Landkreisen Hof und Kulmbach“	Isabel Kaske (Landschafts- pflegeverband Hof)
10:50 Uhr bis 11:10 Uhr	Kaffeepause; Poster	Tagungshotel – Roter Saal
11:10 Uhr bis 11:30 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Wie kann man Geologie er- lebbar machen? Geosites als erlebnisorientierte Lernorte“	Ulrich Holzbaur (Steinbeis Transferzentrum Nachhaltig- keit & Management)
11:30 Uhr bis 11:50 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Herausforderung und Poten- tiale der geowissenschaftli- chen Bildung“	Agnese Fazio (STIFT Schüler- forschungszentrum)
11:50 Uhr bis 12:10 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Wissensvermittlung im Geopark Ries: Angebote für Schulen und Lehrkräfte“	Heike Burkhardt (Geopark Ries)
12:10 Uhr bis 12:30 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Regionale Erdgeschichte erleben – BNE- Bildungskonzepte des Geo- parks GrenzWelten zur Förderung nachhaltiger Zukunftskompetenzen“	Ute Richter, Silke Tielke, Georg Bresser (Geopark GrenzWelten)

12:30 Uhr	Mittagspause mit Imbiss; Poster	Tagungshotel
14:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr	Exkursionen A – D; Aufteilung gemäß Buchungen	Beschreibungen auf den Seiten 7 –10
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen	Tagungshotel
20:00 Uhr	Öffentlicher Abendvortrag: „Die besondere Tier- und Pflanzenwelt auf geologisch interessanten Standorten im Thüringisch-Fränkischen Schiefergebirge“	Naturparke Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale und Frankenwald

Freitag, 22. Mai 2026

ab 08:30 Uhr	Öffnung Tagungsbüro	Tagungshotel – Roter Saal (hinterer Bereich)
08:30 Uhr bis 09:30 Uhr	Mitgliederversammlung der Fachsektion Geotope und Geoparks	Tagungshotel – Roter Saal
09:30 Uhr bis 09:50 Uhr	Vortrag: „Innovative Konzepte zur Wissensvermittlung und nachhaltigen Bildung an den Geopark-Schulen der Schwäbischen Alb“	Iris Bohnacker, Teresa Mangold (Geopark Schwäbische Alb)
09:50 Uhr bis 10:10 Uhr	Vortrag: „Spur der Steine – eine Ausstellung für den Geopark Muskauer Faltenbogen im Hoffmann’schen Ringbrandofen in der Alten Ziegelei Klein Kölzig“	Manfred Kupetz, Uwe Eppinger, Kristian Schmidt, Alexander Fleischmann (Geopark Muskauer Faltenbogen)
10:10 Uhr bis 10:30 Uhr	Vortrag: „Natur(werk)stein in Städten und Dörfern – Potential für eine geotouristische Nutzung“	Gunther U. Aselmeyer, Lutz Katzschmann (Geopark Schieferland)
10:30 Uhr bis 10:50 Uhr	Vortrag: „IUGS Heritage Stones und Geoparks / Geotope – Schnitt- mengen in der Öffentlichkeits- arbeit“	Angela Ehling (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe)
10:50 Uhr bis 11:10 Uhr	Kaffeepause; Poster	Tagungshotel – Roter Saal

11:10 Uhr bis 11:30 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Das Schieferpotential im thüringischen Teil des Nationalen Geoparks Schieferland – Sachstand und Ausblick“	Andreas Schumann (Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz)
11:30 Uhr bis 11:50 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Pingen – wertvolle Relikte und Anschauungsobjekte des frühen Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet“	Till Kasielke (Geopark Ruhrgebiet)
11:50 Uhr bis 12:10 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Neue Erkenntnisse aus der Neukartierung quartärer Vulkanzentren der Westeifel“	Sabine Kummer, Andreas Schüller (Geopark Vulkaneifel)
12:10 Uhr bis 12:30 Uhr	<i>Vortrag:</i> „Über die Geologie hinaus – Landeskunde als Themenquelle für Geoparks“	Christoph Ellger (GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung)
12:30 Uhr bis 12:45 Uhr	Schlussworte und Vorstellung des Tagungsortes der Geotop 2027	Tagungshotel – Roter Saal
12:45 Uhr	Mittagspause mit Imbiss; Poster	Tagungshotel
14:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr	Exkursionen A – D; Aufteilung gemäß Buchungen	Beschreibungen auf den Seiten 7 –10
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen	Tagungshotel
20:00 Uhr	<i>Öffentlicher Abendvortrag:</i> „Als Thüringen unterging – Die große Zechsteinflut vor 258 Millionen Jahren“	Prof. Dr. Jörg W. Schneider (TU Bergakademie Freiberg)

Samstag, 23. Mai 2026

09:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Tagesexkursion E	Beschreibung auf Seite 11
alternativ 10:00 Uhr	Führung durch das Bauhaushotel	Tagungshotel

Exkursionsangebot

(Stand Februar 2026)

Nachfolgend finden Sie unser Exkursionsangebot. **Die Teilnahme an den Exkursionen A – D ist kostenlos, setzt aber die Teilnahme an der Tagung voraus.** Die Teilnahme an der Tagesexkursion E am Samstag, 23. Mai 2026 kostet 40 €. Bitte melden Sie sich – sofern noch nicht geschehen – zeitnah für die Exkursionen an, damit sichergestellt ist, dass diese auch stattfinden können. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online unter www.geotop2026.de. Der QR-Code bei der jeweiligen Exkursion führt Sie direkt zur Anmeldeseite.



Exkursion A: Zechsteinriffe der Orlasenke um Ranis

Leitung: Matthias Mann
(mit Bustranfer)



Die Exkursion führt zu bedeutenden Geotopen des Übergangs vom Grundgebirgsstockwerk zum Tafelstockwerk. Das Grundgebirge wird durch variszisch konsolidierte, geringfügig metamorph überprägte Sedimente (untergeordnet Vulkanite) des Kambriums bis Unterkarbons repräsentiert. Ältere Einheiten wurden in die variszische Tektogenese einbezogen. Nach einer Abtragungsphase im Oberkarbon und unteren Perm, die im Exkursionsgebiet nur in wenigen Relikten erhalten ist, setzt das Tafelstockwerk mit der Zechsteintransgression ein.

In den im Rahmen der Exkursion vorgestellten Aufschlüsse der Exkursion, dem Nationalen Geotop „Bohlenwand bei Saalfeld“ und dem Aufschluss am Fuß des Pinsenberges bei Krölpa, ist jeweils dieser Übergang aufgeschlossen.

In beiden Fällen lagern Sedimente des unteren Zechsteins (Werra-Formation, Oberes Perm) auf gefalteten Schichten des obersten Oberdevons bzw. des Unterkarbons auf. Im Gebiet der Orlasenke zwischen Könitz und Neustadt an der Orla sind diese zechsteinzeitlichen Ablagerungen teilweise in Rifffazies ausgebildet.

Die Exkursion schließt mit einer Besichtigung der Burg Ranis, auf der in einer geowissenschaftlichen Ausstellung die erdgeschichtliche Entwicklung des Raumes um Ranis mit dem Schwerpunkt der Riffbildung präsentiert wird. Weitere Ausstellungsteile auf der Burg Ranis wie die Sammlung seismologischer Geräte und der archäologische Ausstellungsraum dürften ebenfalls von Interesse sein.



Exkursion B: Schaubergwerk & Heilstollen Sankt Barbara Morassina in Schmiedefeld

Leitung: Ralf Kirchner
(mit Bustransfer)



Quelle: Naturpark Thüringer Wald e. V.

Die Exkursion führt von Probstzella in das Thüringisch-Fränkische Schiefergebirge, ein mitteleuropäisches Mittelgebirge, das durch sanft wellige Hochflächen, tief eingeschnittene Täler und eine komplexe geologische Entwicklung geprägt ist. Das Gebiet ist Teil des Naturparks Thüringer Wald sowie des Nationalen Geoparks Schieferland und besteht überwiegend aus schwach metamorphen, vorwiegend klastischen Sedimentgesteinen des Neoproterozoikums bis Unterkarbons. Tektonische Hebungen im Tertiär spielten eine entscheidende Rolle bei der Herausbildung des heutigen Reliefs und schufen günstige Voraussetzungen für eine langandauernde bergbauliche Nutzung.

Seit dem Mittelalter haben die geologischen Ressourcen die Siedlungsentwicklung, die Wirtschaftsstrukturen und die Kulturlandschaft maßgeblich beeinflusst. Der Bergbau konzentrierte sich auf Eisenerze, Gold sowie verschiedene Schiefertypen. Der Bergbau im Raum Schmiedefeld ist seit dem frühen 15. Jahrhundert belegt und wurde bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts betrieben. Gold trat sowohl als Berggold in Quarzgängen als auch als Seifengold in fluviatilen Ablagerungen auf, wobei Letzteres über mehrere Jahrhunderte beträchtliche Mengen lieferte.

Ein zentraler Bestandteil der Exkursion ist das ehemalige Alaunschieferbergwerk Morassina bei Schmiedefeld. Hier wurden bis ins 19. Jahrhundert Alaun und Vitriol aus pyritreichen Schiefen gewonnen. Nach der Stilllegung führten fortlaufende geochemische Prozesse zur Bildung außergewöhnlich farbenprächtiger Sekundärmineralbildungen, die heute eines der bemerkenswertesten Beispiele postbergbaulicher Mineralbildung in Mitteleuropa darstellen.

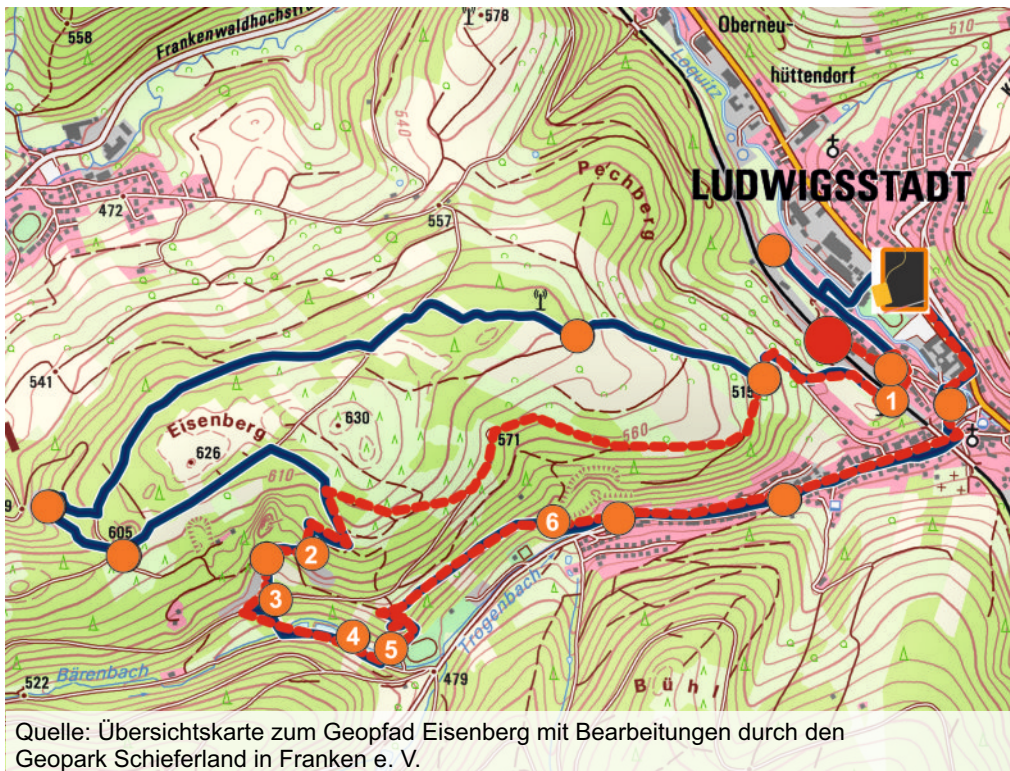
Hinweis: Die endgültige Routenführung ist abhängig von temporären Straßensperrungen.



Exkursion C: Geopfad Eisenberg und Deutsches Schiefertafelmuseum in Ludwigsstadt

Leitung: Martin Büchner, Siegfried Scheidig, Manja Hünlein

(Fußexkursion, Anreise mit der Bahn)



Exkursion C „Geopfad Eisenberg und Deutsches Schiefertafelmuseum Ludwigsstadt“

- Exkursionsstrecke (ca. 6,3 km)
- Verlauf Geopfad Eisenberg
- Bahnhof/Start Exkursion Geopfad
- Station Geopfad, ggf. mit Nummer des Exkursionsstopps
- Schiefermuseum

Im Thüringisch-Fränkisch-Vogtländischen Schiefergebirge wurden zwischen dem 17. und dem Ende des 20. Jahrhunderts Schiefergesteine aus mehreren geologischen Perioden und Formationen des Erdaltertums als Dachschiefer genutzt.

Die Exkursion auf dem Geopfad Eisenberg führt durch die Erdzeitalter Silur, Devon und Unterkarbon. Dabei gibt es wertvolle Informationen zu den vorkommenden Gesteinen (z. B. Tentakulitenschiefer, Diabas, Kalkknollenschiefer, Knotenkalk) und historischen Besonderheiten dieser Region. Stopps sind u. a. auf der Schieferhalde des „Liebesbruchs“ und an Oertels Dachschieferbruch – einem von Bayerns 100 schönsten Geotopen – vorgesehen.

Den Abschluss bildet der Besuch des Deutschen Schiefertafelmuseums Ludwigsstadt, das die geologische Grundlage mit der Arbeits- und Alltagsgeschichte der Menschen verbindet.



Exkursion D: Blaues Gold und Grünes Band – Technisches Denkmal „Historischer Schieferbergbau Lehesten“ und Naturschutzgebiet Staatsbruch

Leitung: Birgit Müller, Marika Kächele, Gunther U.
Aselmeyer

(mit Bustransfer)



Quelle: <https://www.tourenportal-thueringer-wald.de>

Schiefer ist grau und öde? Mitnichten! Wer mit dieser Exkursion auf dem Schieferpfad unterwegs war, sieht mehr. Die besondere Geologie, die historische Entwicklung der Landschaft und der hohe Naturschutzwert erschließen sich mit sachkundiger Führung auch einem Laien. Pflanzen, Tiere und Pilze bewohnen scheinbar nackte Halden und jeder kleine Steinbruch bietet unterschiedlichste Lebensräume. Aber wo hat der Blick auf die Geologie Vorrang, wo der Naturschutzaspekt?

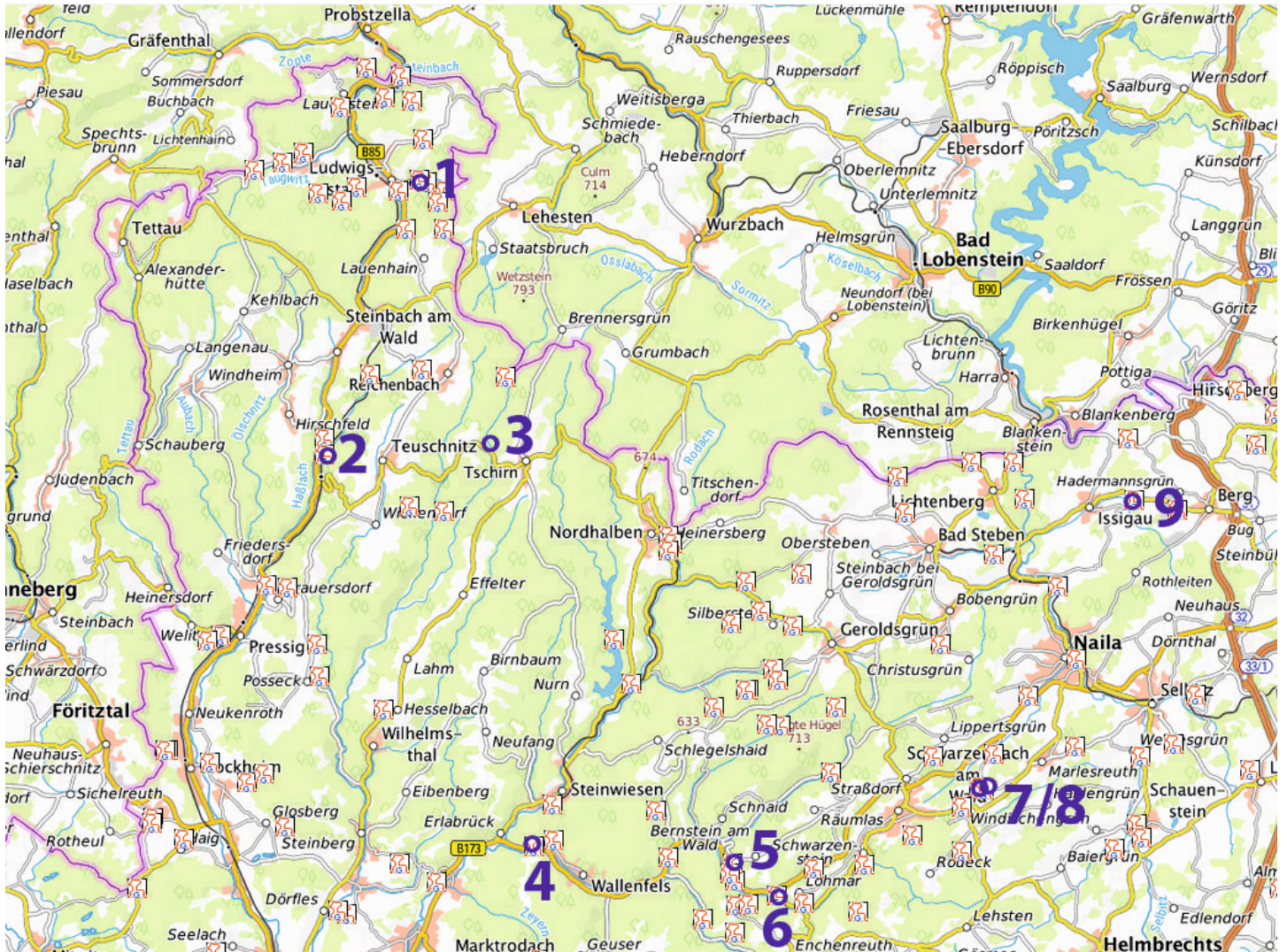
Die Exkursion D vermittelt im Teil „Historischer Schieferbergbau Lehesten“ in fünf Stopps grundlegende Informationen zu Lehesten, zur Gewinnung, Verarbeitung und Verwendung von Dachschiefer, zur Regionalen Geologie, Mineralogie und zu den Eigenschaften des unterkarbonischen Tonschiefers. Zusätzlich wird der Besuch des Universalgelehrten Alexander von Humboldt am 13.07.1792 thematisiert und auch auf die Bestimmung der räumlichen Lage von Schieferungsflächen und anderen Trennflächen mittels eines Geologenkompasses wird eingegangen. Im Teil „Naturschutzgebiet Staatsbruch“ steht in mehreren Stopps die Natur im Mittelpunkt. Beide Teile werden optimal miteinander verknüpft.



Exkursion E (Busexkursion): Geotope als Zeugen der variszischen Gebirgsbildung

Leitung: Torsten Hahn

Kosten 40 €



Quelle: Bayer. Landesamt für Umwelt

Vorgestellt werden Geotope aus dem bayerischen Teil des Thüringisch-Fränkisch-Vogtländischen Schiefergebirges, einer Region mit einer sehr abwechslungsreich aufgebauten Geologie. Als Folge steil eingeschnittener Täler und durch die lange Bergbautradition existieren zahlreiche natürliche und künstliche Aufschlüsse sowie Geotope, die einen guten Einblick in die fast vollständig erhaltene paläozoische Gesteinsabfolge und in die komplexe tektonometamorphe Überprägung während der variszischen Gebirgsbildung geben.

Die im Rahmen der Exkursion ausgewählten Geotope gewähren dabei vor allem einen Überblick zur Entstehung und Entwicklung des synorogenen Saxothuringischen Beckens während des Oberdevon und Unterkarbon sowie dessen finale tektonometamorphe Überprägung im Zuge der variszischen Gebirgsbildung. Mit der Ordovizium-Silur-Grenze und dem oberdevonischen Kellwasser-Event werden in zwei Geotopen zusätzlich Schichten zu sehen sein, die mit den beiden ersten der fünf großen Massenaussterbe-Ereignissen („Big Five“) in Verbindung stehen.

Tagungsanmeldung

Die Anmeldung zur Tagung (Ticketpreis 200 €) und zu den Exkursionen ist freigeschaltet und **nur online** unter www.geotop2026.de möglich. Bitte Tagung **und** gewünschte Exkursion(en) buchen und alle Buchungen vollständig in den Warenkorb geben.



Die Buchung der Exkursionen A – D setzt die Teilnahme an der Tagung voraus!

Der Ticketpreis von 200 € inkludiert die Teilnahme an der Tagung und an den Exkursionen A – D laut Programm jeweils am 21. und 22. Mai 2026. Der Ticketpreis für die Tagesexkursion am 23. Mai 2026 beträgt 40 € und ist bei Buchung zusätzlich zu zahlen.

Ansprechpartner:

Geopark Schieferland in Thüringen e. V.
Obere Marktstraße 1
07349 Lehesten
Tel. 036653 260216
E-Mail info@geopark-schieferland.de



Tagungs- und Sitzungsort:

Haus des Volkes (Bauhaushotel)
Bahnhofstraße 25
07330 Probstzella

(Bahnanbindung: Bahnhof Probstzella gegenüber Hotel)

Die Tagungssprache ist Deutsch.



Unterkünfte

Im **Tagungshotel** steht ein begrenztes Kontingent an Zimmern zur Verfügung, das derzeit ausgebucht ist. Anfragen zu evtl. freiwerdenden Zimmern bitte direkt per E-Mail unter hdv@probstzella.de oder per Telefon unter 036735 439999. Auf der Webseite <https://www.bauhaushotel.de/> finden Sie weitere Informationen zum Haus.

Weiterhin können wir das ca. 20 km entfernte **Familotel Am Rennsteig** in Wurzbach empfehlen. Die Buchung erfolgt eigenständig durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per E-Mail unter hotel@am-rennsteig.de oder per Telefon unter 036652 400. Auf der Webseite <https://www.am-rennsteig.de/> finden Sie weitere Informationen zum Haus und seinen Unterkünften. Der Transfer zum Tagungshotel und zurück ist individuell zu organisieren.

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten in der Region bitte über das Internet oder die Tourist-Informationen abfragen.

Herzlich willkommen im Herzen des Thüringisch-Fränkischen Schiefergebirges! Der Nationale Geopark Schieferland und die drei Naturparke laden Sie herzlich zur Geotop-Tagung 2026 ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Bildquellen:

Seite 01: Nationaler Geotop Historischer Schieferbergbau Lehesten, Tobias Mattes
Seite 02: Nationaler Geotop Höllental, Anja Wunder/Naturpark Frankenwald e. V.
Seite 03: Nationaler Geotop Ziegenrucker Kulmschieferfalte, Anja Wunder/NP FW
Seite 07: Burg Ranis, Andreas Gliesing/Geopark Schieferland in Thüringen e. V.
Seite 08: Schaubergwerk Morassina, Ralf Kirchner/Naturpark Thüringer Wald e. V.
Seite 09: Geopfad Eisenberg, Anja Wunder/Naturpark Frankenwald e. V.
Seite 10: Flechte, Manfred Klöppel/Naturpark Th. Schiefergebirge/Obere Saale
Seite 11: Geotop am Galgenberg bei Bernstein, Anja Wunder/NP Frankenwald e. V.
Seite 12: Bauhaushotel Probstzella, Störfix
Seite 12: Schaubergwerk Morassina, Ralf Kirchner/Naturpark Thüringer Wald e. V.
Seite 13: Schieferhalde bei Gräfenthal, Ralf Kirchner/Naturpark Thüringer Wald e. V.

Mit Unterstützung durch:

